

# Modulhandbuch Sommersemester 2016

BSc Studiengang „Geographie“

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen **aktualisiert am 02.03.2016**

Foto: Johannes Schönbein



**UNI  
FREIBURG**



## **Inhaltsangabe**

1. Belegung von Veranstaltungen
2. Prüfungsanmeldung
3. Modulübersicht Hauptfach Prüfungsordnung BSc (PO 2013)
4. Modulbeschreibungen

## 1. Belegung von Veranstaltungen

Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Belegung (Anmeldung) erforderlich. Informationen hierzu finden sich im Campus Management und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom **25.01. – 31.01.2016** für Module mit Vorbesprechung statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.04. – 30.04.2016** für Vorlesungen und Erstsemesterveranstaltungen.

bzw. vom **01.04. – bis 15.04.2016** für alle übrigen Module.

## 2. Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite des Prüfungsamtes veröffentlicht.

Die Modulnummer ist gleich der Prüfungsnummer: Für den Studiengang BSc ist das X mit einer 6 zu ersetzen.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Sommersemester 2016 und sind alphabetisch aufgelistet.

### 3. Modulübersicht Hauptfach

#### Studienplan BSc (PO 2013)

1. Semester	Einführung in das Studium der Geographie und deren Arbeitsweisen	Klima und Wasser	Bevölkerungs- und Sozialgeographie	Geographie des ländlichen und des städtischen Raumes	Biogeographie	Geomorphologie
2. Semester	Landespflege	Geomatik I	Klimageographie	Wirtschaftsgeographie	fachfremdes Wahlmodul	fachfremdes Wahlmodul
3. Semester	Geomatik II	Statistik	Vertiefung Physische Geographie	Geographie von Wirtschaft und Entwicklung	fachfremdes Wahlmodul	fachfremdes Wahlmodul
4. Semester	Physisch-geographische Geländemethoden	Methoden empirischer Regional- und Sozialforschung	Landschaftszonen	Große Geländeübung	fachfremdes Wahlmodul	
5. Semester	Wahlpflicht	Wahlpflicht	Wahlpflicht	Modul berufs-feldorientierte Kompetenzen (BOK)	fachfremdes Wahlmodul	fachfremdes Wahlmodul
6. Semester	Bachelorarbeit (12 LP)		Berufspraktikum (13 LP)			Modul berufs-feldorientierte Kompetenzen (BOK)

 zugleich Orientierungsprüfung

gültig für Studienbeginn ab WS 2013/2014

#### Fachfremde Wahlmodule

Im Bereich "Fachfremde Wahlmodule" stehen ab dem 2. Semester Module aller Bachelorstudiengänge der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen und Lehrveranstaltungen aus grundständigen Studiengängen der folgenden Fachbereiche zur Wahl:

- Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
- Biologie
- Chemie
- Ethnologie
- Geschichte
- Informatik
- Mathematik
- Physik
- Politikwissenschaft
- Soziologie
- Rechtswissenschaft.

Die wählbaren Lehrveranstaltungen werden jährlich mit den Fachbereichen abgestimmt und zu gegebener Zeit separat bekannt gegeben.

Es ist auch möglich einen Teil der "Fachfremden Wahlmodule" mit zusätzlichen Wahlmodulen aus dem Fach Geographie selbst zu belegen.

Weitere Informationen sind der Webseite des BSc-Prüfungsamts der Fakultät für "Umwelt und Natürliche Ressourcen" sowie unter <http://www.geographie.uni-freiburg.de/studium-lehre/stg/bsc> zu entnehmen.

Modulnummer	Modulname		
X1295	<b>Geomatik I</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	2	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	2	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Pflichtmodul	2	
BA Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	2-4	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Pflichtmodul	2 / 2 / 2	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	4	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung mit Übung	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)	<b>ECTS-LP (Workload)</b>		
Klausur (90min)	5 (150 h)		
<b>Modulkoordinator/in</b>			
Dr. Helmut Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>			
Dr. Michael Bauder, Dr. C.-P. Gross , Prof. Dr. Barbara Koch			
<b>Inhalte</b>			
Im Modul Geomatik I werden die methodischen Grundlagen von Kartographie und Fernerkundung sowie einzelne Aspekte Geographischer Informationssysteme vorgestellt.			
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul Statistik, EDV und Vermessung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie Vermessungsgeräte Theodolit und Tachymeter</li> <li>- Übung Theodolit, Tachymeter, GPS</li> </ul> </li> <li>• Vertiefung GIS in Geomatik II</li> <li>• Anwendung der Kenntnisse im Gelände und bei der Erstellung von Diagrammen und Kartenskizzen für Seminarvorträge und Protokolle</li> </ul>			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlage von Projektionen und Bezugssystemen als Basis für die Verwendung von Karten einerseits und von digitalen Datensätzen in Geographischen Informationssystemen andererseits (1)</li> <li>• Kenntnisse im Umgang mit Karten als Grundlage zur Nutzung im Gelände und bei Projektionen (1)</li> <li>• Kenntnisse zu digitalen Karten und der zugrunde liegenden Datentypen Vektor und Raster (1)</li> <li>• Verstehen der physikalischen Grundlagen der Fernerkundung (2)</li> <li>• Kenntnisse über Geometrie und Eigenschaften von analogen wie digitalen Fernerkundungsaufzeichnungen (1)</li> <li>• Kennenlernen des Anwendungspotentiales von Fernerkundung in der Praxis (1)</li> <li>• Einführung in das Grundlagenwissen zu Geodaten, Aufbau und Funktionsweise von GIS Systemen, Aufbau von GIS Datenbanken und Modellierung der realen Welt (1)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):			
1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

**Pflichtlektüre** (Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben)

- Hake, G. Grünreich, D. & Meng, L. (2002): Kartographie. – 8. Aufl.
- Albers, J. (2007) Einführung in die Fernerkundung - Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. - 3. Aufl.
- Lillesand, T.M.; Kiefer, R.W.; Chipman, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. – 6. Aufl.
- TK 8012 Blatt Freiburg-SW, jeweils aktuelle Ausgabe.

### **Weiterführende Literatur**

Vorlesungsmaterialien und Aufgaben werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Hinweise auf weiterführende Literatur werden nach Bedarf in der Veranstaltung genannt.

<b>Modulnummer</b> <b>61490</b>	<b>Modulname</b> <b>Geländeübung (3-5 Tage)</b>	
<b>Studiengang</b> Lehramt HF/ ErWHF / ErwBF BSc Geographie	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (Teilleistung)	<b>Fachsemester</b> 4/ 2/ 2 4/ 5
<b>Lehrform</b> Geländeübung von drei bis fünf Tagen Dauer	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> Modul Geländetage im Freiburg Raum (Empfehlung)	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> Kurzbeiträge im Gelände (mündlich) zu Wahlthemen und/ oder schriftliches Protokoll		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 2 (60 h)
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Kurs A : : Perpignan/ Freytag Kurs B: linksrheinisches Schiefergebirge/ Schönbein Kurs C: ein städtischer Raum in Deutschland/ N.N.		
<b>Allgemeine Inhalte</b> (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet) Aufbauend auf den Erfahrungen und Kompetenzen der eintägigen Geländeübungen im näheren Umfeld des Studienortes werden Methoden der landeskundlichen und regionalgeographischen Analyse vertieft und erweitert. Ziel ist der Aufbau einer umfassenden geographischen Analyse- und Synthesekompetenz, die kultur- und physische-geographische Methoden gleichermaßen integriert.		
<b>Hinweis</b> Bei Bedarf erfolgt eine Vorbesprechung bereits im oder zum Ende des vorangehenden Semesters.		
<b>Spezifische Inhalte im laufenden Semester</b>		
Kurs A : : Perpignan/ Freytag vom 04. – 08.04.2016	Kurs B: linksrheinisches Schiefergebirge (Hunsrück & Eifel)/ Schönbein vom 7. oder 8.9. bis 11.9.2016	
Mit Schwerpunkt in Perpignan werden verschiedene humangeographische Aspekte der städtischen Entwicklung behandelt. Gemeinsam mit französischen Studierenden werden von dort aus ein oder zwei Tagesexkursionen in die Umgebung des Roussillon im Binnenland und an der Küste unternommen.	Die Hauptthemen werden der Strukturwandel im ländlichen Raum und die regenerative Energieerzeugung sein. Des Weiteren wird auf den Eifelvulkanismus eingegangen.	
Kurs C: Frankfurt/ Kuge vom 17. – 20.05.2016		
Die Themen werden zum einen Stadtgeographie sowie die politische Geographien des Städtischen sein.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung und Aneignung humangeographischen und physisch-geographischen Wissens (1)</li> <li>• Erkennen, beschreiben und Hinterfragen physischer Gegebenheiten und regionaler Projekte (2)</li> <li>• Erkennen und Diskutieren von spezifischen Raum- Sozial-, und Wirtschaftsstrukturen im Ländlichen und Städtischen Raum (3)</li> <li>• Entwerfen kritischer Fragestellungen im Bezug zur Regionalentwicklung, Naturschutz-, Tourismus sowie Landwirtschaftskonzepten und Konzepten der Erhaltung von Kulturlandschaften (4),</li> </ul>		

- Analyse von lokalen Problemlösungsstrategien innerhalb der oben aufgeführten Aspekte (5)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

#### **Pflichtlektüre**

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur sowie Arbeitsmaterialien zum jeweiligen Untersuchungsgebiet werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

#### **Weiterführende Literatur**

s. Angaben unter Pflichtlektüre

<b>Modulnummer</b> <b>61491 (BSc), 73954</b> <b>(I A)</b>	<b>Modulname</b> <b>Große Geländeübung (min. 8 Tage)</b>		
<b>Studiengang</b> Lehramt HF/ ErWHF B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.A. Nebenfach Geographie	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	<b>Fachsemester</b> 5-9 4 4-6 4-6 2-4	
<b>Lehrform</b> Geländeübung von acht bis zehn Tagen Dauer	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> keine	<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> <b>Kurs A:</b> Der Leistungsnachweis erfolgt in Form eines Portfolios (Hausarbeit mit Einbringung der Themen im Gelände, Mitarbeit). <b>Kurs B:</b> Der Leistungsnachweis erfolgt in Form eines Portfolios (Hausarbeit mit Einbringung der Themen im Gelände, Mitarbeit).		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. Helmut Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Kurs A: Languedoc / Freytag/ Saurer Kurs B: Nordwestdeutschland/ Korff			
<b>Allgemeine Inhalte</b> (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet) Einführung in Raumausstattung, Raumstrukturen, Prozesse und aktuelle umweltwissenschaftliche und planungsrelevante Problemlagen von Teilgebieten Europas oder außereuropäischer Kontinente. Detaillierte Inhalte und Ablauf richten sich nach dem jeweiligen Zielgebiet. <b>Hinweis</b> Bei Bedarf erfolgt eine Vorbesprechung bereits im oder zum Ende des vorangehenden Semesters.			
<b>Spezifische Inhalte im laufenden Semester</b>			
<b>Kurs A : Languedoc/Roussillon</b> (Freytag/ Saurer), 22/23. bis 29./30.09.16		<b>Kurs B : Nordwestdeutschland</b> ( Korff), 13. bis 20.09.2016	
Während der Geländeübung werden allgemein-geographische Grundlagen und regionalspezifische Aspekte Frankreichs mit einem Schwerpunkt auf der Region Languedoc-Roussillon behandelt. Übergeordnetes Lernziel ist, theoretisch bekannte Sachverhalte und Prozesse im Gelände eigenständig zu erkennen, im Kontext zu analysieren und ggf. Folgerungen abzuleiten. Räumlich stehen die Agglomeration von Montpellier sowie deren weitere Umgebung (Camargue, Küste des Languedoc, Cevennen, Corbières) im Mittelpunkt. Ein besonderes Interesse gilt den Themen Siedlungs- und Stadtentwicklung, Tourismus, Wirtschaft und Verkehr, Naturrisiken, Geomorphologie und Klimatologie der Winterregensubtropen. Anfahrt und Rückfahrt mit einigen inhaltlichen Haltepunkten erfolgen über die Burgundische Pforte und das Rhôneetal. An einigen Tagen sind längere Fußwege vorgesehen.		Während der Geländeübung sollen Grundlagen der allgemeinen Geographie unter dem Blickwinkel der regionalen Geographie Nordwestdeutschlands aufgearbeitet und anhand regionalgeographischer Schwerpunktthemen vertieft werden. Themen sind: Hafenstandorte und Hafenstädte im Wandel, die Genese der ostfriesischen Marschenküste und ihre Besiedelung, Küstenschutz, Strukturschwächen ländlicher Räume und deren Überwindung sowie der Tourismus an der Küste und auf den ostfriesischen Inseln. Räumliche Schwerpunkte werden Bremen, Bremerhaven, die ostfriesische Watten- und Marschenküste einschließlich der Region Ems/Dollart sowie Teilgebiete der Geest und des Münsterlandes sein.	
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung und Anwendung des methodischen und allgemein-geographischen Grundwissens in ausgewählten Regionen der Erde (3)</li> <li>• Erläuterung von Grundlagenwissen an praktischen Objekten und Fallbeispielen im Gelände (2)</li> <li>• Schulung des Erkennens von Formen und Prozessen sowie zugehöriger Indizien und Indikatoren (3)</li> </ul>			

- Aufbau von Geländeerfahrung (3)
- Analyse von Zusammenhängen und Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien (4), (5)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

#### **Literatur und Arbeitsmaterial**

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur zum jeweiligen Untersuchungsgebiet werden in der Vorbesprechung bzw. per Mail bekannt gegeben.

<b>Modulnummer</b> <b>X1390</b>	<b>Modulname</b> <b>Grundlagen der Fernerkundung</b>	
<b>Studiengang</b> Lehramt HF/ ErWHF Lehramt ErwBF Lehramt (PvBmLO) BSc Geographie	<b>Verwendbarkeit</b> Pflicht/ Pflicht Wahlpflicht Wahlpflicht	<b>Fachsemester</b> 6/2 2 4-6
<b>Lehrform</b> Seminar und Übung	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> Geomatik I (Empfehlung)	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer) Klausur (45 Minuten)		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 2 (60 h)
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> -		
<b>Inhalte</b> In der Veranstaltung werden auf Basis der technischen Grundlagen zur Fernerkundung, die in der Veranstaltung Geomatik I eingeführt wurden, Herangehensweisen zur Interpretation von Luft- und Satellitenbildern für Zwecke der Wettervorhersage, des Umweltmonitoring sowie der Raum- und Stadtplanung erarbeitet. Die zugrunde liegenden Bildverarbeitungsschritte werden diskutiert und die Vorteile verschiedener Systeme herausgearbeitet. Die theoretischen Aspekte werden anhand ausgewählter Bildbeispiele unmittelbar angewendet.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> Erkennen von Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Fernerkundungssensoren (3) Aufbau von Kompetenzen zur geographischen Interpretation von Luft- und Satellitenbildern (4, 5) Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten zur Pflichtlektüre bekannt gegeben. Hinweise auf weiterführende Literatur erfolgen nach Bedarf.		

<b>Modulnummer</b> <b>X1280</b>	<b>Modulname</b> <b>Klimageographie</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	2	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	4-6	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	2-4	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Pflichtmodul	4 / 2 / 2	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	2	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung mit Übung	Kenntnis der Inhalte des Teils „Klima“ aus dem Modul „Klima und Wasser“ (siehe auch Hinweise bei „Literatur und Arbeitsmaterial“)	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (90min)		5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende -</b>			
<b>Inhalte</b> Die Veranstaltung fokussiert auf die Globalen Energiebilanzen und deren regionale Differenzierung mit den daraus ableitbaren Folgen für die globale Zirkulation. Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation wie auch die aus den Zirkulationsmustern ableitbaren Klimazonen werden behandelt. Für einige Regionen werden exemplarisch bestimmte Wettersituationen vorgestellt und diskutiert. Mechanismen und Aspekte des Klimawandels werden ebenfalls angesprochen.			
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b> Die Veranstaltung baut auf den einschlägigen Inhalten des Moduls Klima und Wasser beziehungsweise dem Modul Grundlagen der Klimatologie auf.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen und Verstehen des Antriebs der globalen Zirkulation (2)</li> <li>• Verstehen der globalen klimatischen Grundmuster (2)</li> <li>• Kennen verschiedener Klassifikationsansätze (1)</li> <li>• Analyse von Wettersituationen und Ableitung klimatologischer Konsequenzen (4)</li> <li>• Kennen von Ursachen und Ausmaß von Klimaänderungen (1)</li> <li>• Bewerten von Klimaprognosen und Klimaszenarien (3,4)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
<b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Saurer, H (2012): Klimageographie. – In: Glawion R, Glaser R, Saurer H: Physische Geographie – Braunschweig: Westermann: 9-118 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Für Studierende, die das Modul Klima und Wasser bzw. Grundlagen der Meteorologie nicht besucht haben, sind die Kapitel 1.1 bis 1.8 und 1.10 als Vorbereitung zu erarbeiten.</li> </ul> </li> <li>• Saurer, H. (2009): Vom Winde verweht – und andere Grundlagen des Klimas: In: Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D: Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag: 63-98</li> </ul>			

**Weiterführende Literatur**

Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Uni bereitgestellt.

Beschreibung zum Modul „**Landespflege**“ finden Sie beim Institut für Landespflege

<http://www.landespflege-freiburg.de/lehre/sommersemester.html>

<b>Modulnummer</b> <b>X3851</b>	<b>Modulname</b> <b>Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten <span style="color: red;">aktualisiert am 23.02.2016</span></b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Praktische Übung am Rechner mit zwischengeschalteten Theorieblöcken	Erfolgreicher Abschluss von Grundlagen der Fernerkundung	deutsch
<b>Prüfungsform</b>		<b>ECTS-LP (Workload)</b>
Projektarbeit und semesterbegleitende Aufgabenblätter		5 (150 h)
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. Helmut Saurer		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Rafael Hologa		
<b>Inhalte</b>  Im Modul Landnutzungsklassifikation mit Fernerkundungsdaten werden die methodischen Grundlagen von Multispektral-Klassifikationsverfahren vorgestellt und die praktische Umsetzung solcher Verfahren für geowissenschaftliche Fragestellungen am Rechner eingeübt.		
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul Geomatik I <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geodätische Bezugssysteme, Projektionen</li> <li>- Kenntnis physikalischer Grundlagen der Fernerkundung</li> <li>- Kenntnis des Anwendungspotentiales von Fernerkundung in der Praxis</li> </ul> </li> <li>• Modul Statistik: Grundlagen der deskriptiven Statistik</li> <li>• Geomatik II: Vertiefung GIS-Auswertungen und kartographische Präsentationsformen</li> </ul>		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Bedeutung von räumlicher, zeitlicher, spektraler und radiometrischer Auflösung für geowissenschaftliche Fragestellungen (2)</li> <li>• Verständnis einfacher Bildstatistik als Grundlage für Bildverbesserungsmethoden (2)</li> <li>• Verständnis grundlegender Verfahren zur Georeferenzierung und ihrer Anwendbarkeit auf spezifische Fernerkundungsdaten (2)</li> <li>• Verständnis der mathematischen Grundlagen ausgewählter Klassifikationsverfahren und ihrer Anwendbarkeit auf geowissenschaftliche Fragestellungen (2)</li> <li>• Fähigkeit zur Beurteilung der Güte einer Klassifikation (3)</li> <li>• Kenntnis der wichtigsten eingeführten Land Use / Land Cover –Klassifikationsschlüssel (1)</li> <li>• Fähigkeit zur eigenständigen Durchführung einer Multispektralklassifikation inklusive aller zugehöriger vorbereitender Arbeitsschritte mit der Fernerkundungs-Software Erdas Imagine (4)</li> </ul>		
<p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):  1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>		
<b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn		

der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Albertz, Jörg (2009): Einführung in die Fernerkundung: Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern; Wissenschaftliche Buchgesellschaft; 4. aktualisierte Auflage.

**Weiterführende Literatur:**

- Lillesand, Thomas M.; Kiefer, Ralph W.; Chipman, Jonathan W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation; John Wiley & Sons; 6. Auflage.
- The Sage Handbook of Remote Sensing (2009); herausgegeben von Timothy A. Warner, Sage.
- Richards, John A.; Jia, Xiuping (2006): Remote sensing digital image analysis : an introduction; Springer; 4. Auflage.

Als Fernerkundungssoftware wird Erdas Imagine verwendet. Fernerkundungsdaten stammen aus aktuellen Forschungsprojekten des Instituts. Unterlagen für die theoretischen Teile werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

<b>Modulnummer</b> <b>61480</b>	<b>Modulname</b> <b>Landschaftszonen <span style="color: red;">aktualisiert am 02.03.2016</span></b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	4
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Vorlesung, Geländetage	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>
Klausur zu den Inhalten der Vorlesung und der Geländetage (90min)		5 (150 h)
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. R. Glaser		
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Dr. A. Chatel		
<b>Inhalte</b> In diesem Modul werden die Konzepte, Methoden und Inhalte von Landschaftszonen behandelt. Des Weiteren wird ein inhaltlicher Bezug zu aktuellen Fragen von Global Change und zur anthropogenen Transformation hergestellt. Damit wird mit dieser Vorlesung nicht nur ein globales Orientierungswissen, sondern auch die Regionalisierung von aktuellen Leitfragen angestrebt. Behandelt werden im ersten Teil der Vorlesung die Konzepte, die historische Entwicklung und die geoökologischen Grundlagen von Landschaftszonen in der globalen Skala. Im zweiten Teil der Vorlesung erfolgt die Vorstellung der einzelnen Landschaftszonen von der polaren bis zur innertropischen Zone im Kontext der anthropogenen Überprägung. Zentraler Bestandteil des Moduls sind drei Exkursionstage in denen die Grundlagen der Landschaftsgliederung der Mittelbreiten und deren Bewertung mit ihrer vertikalen Differenzierung behandelt werden. Die teilnahmepflichtigen Exkursionstage sind an den folgenden Terminen vorgesehen: 24.6. Burkheim, 8.7. Schönberg, 22.7. Feldberg. Nähere Hinweise zu Treffpunkt und Anfahrt werden in der Vorlesung gegeben.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> Die Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>• vermittelt ein globales Orientierungswissen und soll für die aktuellen globalen Problemlagen sensibilisieren (1, 2).</li> <li>• versetzt die Studierenden in die Lage, die konzeptionelle Seite globaler Ansätze kritisch würdigen zu können (2,3).</li> <li>• thematisiert die erlernten Sachverhalte durch Exkursionstage in konkreten Landschaftsausschnitten (3, 4)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> <b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden in der Veranstaltung bekannt gegeben) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schultz, Jürgen (2008): Die Ökozonen der Erde, 4. völlig neu bearbeitet Auflage, Ulmer.</li> </ul> <b>Weiterführende Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baily, Robert G. (2009): Ecosystem Geography. From Ecoregions to Sites, Second Edition, Springer.</li> <li>• Walter, H.; Breckle, S.-W. (1999): Vegetation und Klimazonen, 7. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ulmer.</li> <li>• Anhuf, D. T. Fickert &amp; F. Grüniger (2011): Ökozonen im Wandel.-Passauer Kontaktstudium Geographie 11.</li> <li>• Sayre, R. et al. (2013): A New Map of Standardized Terrestrial Ecosystems of Africa. Washington,</li> </ul>		

DC: Association of American Geographers. 24 pages

- Baily, Robert G. (2009): Ecosystem Geography. From Ecoregions to Sites, Second Edition, Springer.
- Walter, H.; Breckle, S.-W. (1999): Vegetation und Klimazonen, 7. Völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ulmer.

<b>Modulnummer</b> <b>X1470</b>	<b>Modulname</b> <b>Methoden empirischer Regional- und Sozialforschung</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B. Sc. Geographie,	Pflichtmodul	4	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Seminar, Praktikum	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b>		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Referat, Präsentation, Praktikumsbericht		5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b>			
Prof. Dr. A. Matissek			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>			
Dr. T. Wiertz			
<b>Inhalte</b>			
Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungsformate in Seminar- und Praktikumsform.			
In den Seminarteilen werden überwiegend in Referatsform die relevanten wissenschaftstheoretischen Grundlagen quantitativ-analytischer und interpretativ-verstehender Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung vorgestellt und deren Operationalisierung in Form konkreter Erhebungs- und Auswertungstechniken diskutiert.			
In den praktischen Teilen der Veranstaltung werden zu einem übergeordneten inhaltlichen Thema passende Erhebungs- und Auswertungsverfahren entwickelt und in Gruppen- und Einzelarbeit angewendet; die Studierenden führen eigene Erhebungen und Befragungen durch; die Daten und Interviews werden aufbereitet und mündlich präsentiert. Die Praktikumsresultate werden zudem in Form eines ca. 10-seitigen Praktikumsberichts dokumentiert.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Einüben der Grundlagen quantitativ-analytischer und interpretativ-verstehender Methoden der empirischen Regional- und Sozialforschung (3)</li> <li>• Erarbeiten einer wiss. Problemstellung und des dazu passenden Methodensets; erste Erfahrungen mit empirischer Forschung; Projektmanagement und Stärkung der Methodenkompetenz (4)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
<b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meier Kruker, V.; Rauh, J. (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Wiss. Buchgesellschaft (Geowissen Kompakt). Darmstadt.</li> <li>• Lamnek, S. (2005): Qualitative Sozialforschung. Beltz Verlag. Weinheim, Basel.</li> <li>• Matissek, A.; Pfaffenbach, C.; Reuber, P. (2013): Methoden der empirischen Humangeographie. Das Geographische Seminar. Braunschweig.</li> <li>• Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2008): Methoden empirischer Sozialforschung. Oldenburg. München, Wien.</li> </ul>			

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	
<b>61460</b> bzw. <b>71460</b>	<b>Physisch-geographische Geländemethoden</b> <span style="color: red;">aktualisiert am 02.03.2016</span>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	4-5
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6
Lehramt Geographie HF/Erw-HF/BF	Wahlpflichtmodul	6-9
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Wahlpflichtmodul Physische Geographie	4-5
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Seminar und Geländepraktikum (5 Geländetage)	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b>	<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Der Leistungsnachweis ist in Form eines Leistungsportfolios zu erbringen, in dem die folgenden Aspekte eingehen: Vorbereitungsaufgabe GPS (10%), Mitarbeit bei den Einführungen (10%), Exkursionsprotokoll Efringen-Kirchen (20%), Daten der Vegetationskartierung (formal) (20%), Abschlussbericht (40%) Weiterhin sind Studienleistungen, die im Abschnitt „Inhalte“ beschrieben sind, als Voraussetzung zur Prüfungszulassung zu erbringen.	5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b>		
Dr. H. Saurer		
<b>Durchführende Personen</b>		
Dr. H. Saurer, Dr. K. Braun, Dipl.-Biol. J. Prinz, Dr. A. Chatel		
<b>Inhalte</b>		
Einführung in ausgewählte, wechselnde Feldmethoden aus den nachstehend genannten Bereichen mit Einführung und Anwendung von Verfahren zur Datenerhebung im Gelände und deren Weiterverarbeitung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung von Böden (Schürfgruben und/oder Pürckhauerbohrung mit Profilansprache)</li> <li>• Vermessungsverfahren</li> <li>• Pflanzenbestimmung</li> <li>• Geländeklimatologische Messverfahren</li> </ul> Die Kartierung erfolgt zum Teil mit GPS. Die erhobenen Daten sind zur digitalen Weiterverarbeitung aufzubereiten. Der Verlauf der Arbeiten und die Bewertung der Daten sind in einem Bericht zu dokumentieren. Studienleistungen als Voraussetzung zur Prüfungszulassung sind die Teilnahme an der Vorbesprechung im Wintersemester, an einer einführenden Sitzung (Ganztagestermin), an drei einführenden gemeinsamen Geländetagen und an der Abschlussbesprechung (Vormittagstermin). Die Termine werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Weiterhin sind drei bis vier in Kleingruppen zu planende Geländetage zur Datenerhebung vorzusehen.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung bodenkundlichen Wissens zur Profilansprache (3)</li> <li>• Erkennen der Baum- und Straucharten im jeweiligen Praktikumsgebiet (3)</li> <li>• Erlernen und Anwenden von Kartiertechniken und Ansätzen zur Wahl der Probepunkte (3)</li> <li>• Erkennen von Problemen der Datenerfassung, systematischen und zufälligen Fehlern (→ Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Daten) (3)</li> <li>• Fehlerabschätzung und –korrektur (4)</li> <li>• Umgang mit Geräten zur Positionsbestimmung (Satellitennavigation, Tachymetrie) (3)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>		
Literatur zur Einführung in das Untersuchungsgebiet und die Themen wird jeweils in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.		

<b>Modulnummer</b> <b>X3820</b>	<b>Modulname</b> <b>Regionalstudien</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
Geographie Lehramt	Wahlpflicht	6-9	
BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflicht	5	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Seminar	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b>		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Schriftliche Ausarbeitung mit Referat und Diskussionsbeiträge		5 (150 Stunden)	
<b>Modulkoordinator/in:</b>			
Dr. Helmut Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b>			
Cornelia Korff			
<b>Inhalte</b>			
<b>Allgemein</b>			
Im Modul Regionalstudien erfolgt eine thematische Fokussierung auf ausgewählte problemorientierte geographische Fragestellungen (z.B. Tourismus im Schwarzwald, Solarregion Freiburg, Städtetourismus in Frankreich, Ernährungssicherung in Afrika). Damit unterscheiden sich Regionalstudien von den länderkundlich und damit thematisch breiter angelegten Veranstaltungen zur Regionalen Geographie. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.			
<b>Semesterspezifisch</b>			
<b>Hafenstandorte und -städte im Strukturwandel am Beispiel ausgewählter Nordseehäfen</b>			
Im Seminar werden anhand ausgewählter Fallbeispiele und Zeitschnitte wichtige Phasen des strukturellen Wandels von Hafenstandorten und die Auswirkungen auf die Stadtentwicklung der Hafenstädte erarbeitet. Thematische Schwerpunkte sind die Steuerungsfaktoren und Prozesse des Strukturwandels sowohl in historischer Perspektive als auch unter den Rahmenbedingungen der Globalisierung, ebenso wie die Probleme und Potenziale, die sich aus dem Strukturwandel für die Stadtentwicklung und -planung ergeben. Neben den Prozessen und Faktoren des Strukturwandels werden daher anhand der Fallbeispiele auch Konzepte und Leitbilder der Stadtentwicklung erarbeitet. Der räumliche Fokus liegt auf den Nordseehäfen Nordwestdeutschlands, der Niederlande, Skandinaviens und Großbritanniens.			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
Literatur und Arbeitsmaterial werden in der Vorbesprechung vorgestellt.			

<b>Modulnummer</b> <b>X3823</b>	<b>Modulname</b> <b>Regionale Geographie außereuropäische Räume</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5	
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Wahlpflichtmodul	8/4/2	
<b>Lehrform</b> Vorlesung mit Seminaranteilen		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Kurzreferate, Datenanalysen und Auswertungen, Zusammenstellung eines Readers.		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 3 (90 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> -			
<b>Inhalte</b>  In dem Vorlesungsseminar werden am Beispiel der USA Methoden und Inhalte der Regionalen Geographie vorgestellt. Neben den allgemeinen Konzepten und Methoden Regionaler Geographie wird die spezifische regionalgeographische Situation vorgestellt. Es wird Bezug genommen auf aktuelle Problemlagen und Entwicklungsperspektiven, wobei neben konkreten physisch geographischen Inhalten wie Klima, morphologische Großregionen, Vereisungsgeschichte, etc. v.a. auch die Themen Wirtschaftsmacht, politisches System, soziale Strukturen, Kulturräume und Besiedlungsgeschichte thematisiert werden. Dabei wird jeweils auf die Sicht von Innen (Selbstdarstellung der USA) und der Außenwahrnehmung eingegangen.			
<b>Spezifische Beschreibung:</b>  Die Veranstaltung wird als Mischform bestehend aus einführenden Vorlesungseinheiten des Dozenten einerseits und aus Kurzpräsentationen, Diskussion und Datenanalyse der Studierenden andererseits gestaltet. Inhaltlich werden die grundlegenden regionalen Strukturen in einer Gesamtübersicht entwickelt, sowie aktuelle Prozesse und Problemlagen der naturgeographischen wie auch wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im regionalen, kontinentalen und globalen Kontext aufgearbeitet. Die verschiedenen Aspekte werden in einem gemeinsam zu erarbeitenden Reader zusammengestellt.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der regionalen Geographie des ausgewählten Raums (1)</li> <li>• Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen (4)</li> <li>• Fähigkeit zum interkulturellen Vergleich (4)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>  Rüdiger Glaser, Klaus Kremb [Hrsg.] (2006): Nord- und Südamerika. – Darmstadt: WBG Schneider-Sliwa, R. (2005): USA. Wiss. Buchgesellschaft			

<b>Modulnummer</b> <b>X1380</b>	<b>Modulname</b> <b>Vertiefung Physische Geographie <span style="color: red;">aktualisiert am 23.02.2016</span></b>	
<b>Studiengang</b> B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF Polyvalenter Zwei-Hauptfächer- Bachelor mit Lehramtsoption	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Physische Geographie	<b>Fachsemester</b> 3 4-6 4-6 6 / 2 / 3 4-5
<b>Lehrform</b> Seminar	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> Siehe unten	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> Vortrag (25%), Handout/Fragen (15%), Klausur (40%), mündliche Mitarbeit (20%)		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer, Physische Geographie, <a href="mailto:helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de">helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de</a>		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Dr. Johannes Schönbein, Nicolas Scholze		
<p><b>Inhalte (allgemein)</b></p> <p>In der Vertiefung Physische Geographie werden anhand wechselnder Schwerpunktthemen Grundlagen der Physischen Geographie vertieft und Wechselbeziehungen zwischen Aspekten aus allen Bereichen der Allgemeinen Physischen Geographie – z.T. am regionalen Beispiel - aufgearbeitet. Die regionalen Beispiele decken dabei unterschiedliche Skalenebenen ab und reichen von der Mikroskala (Beispiel Zusammenhang zwischen Erosionsleitung an einem Hang einerseits und Vegetationsbedeckung, klimatischen Steuergrößen und Reliefeigenschaften andererseits) bis zur Makroskala (Beispiel Raummuster unterschiedlicher Vulkantypen und daraus resultierender Gefährdungen für die Menschen)</p> <p><b>Anmeldeformalitäten</b></p> <p>Anmeldung und Vorbesprechung mit Themenvergabe zum Ende des vorangehenden Semesters</p> <p><b>Notengebung</b></p> <p>Die Gesamtnote ergibt sich gewichtet nach dem unter Prüfungsform angegebenen Schlüssel. Die Einhaltung der gesetzten Termine wird bei der Benotung berücksichtigt. Sind alle Teilleistungen bestanden, ergibt sich die Gesamtnote gewichtet nach dem oben angegebenen Schlüssel.</p> <p><b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b></p> <p>Voraussetzungen für die Teilnahme ist die Kenntnis der Inhalte von mindestens drei der vier Module Biogeographie“, „Geomorphologie“, „Klima und Wasser“ sowie „Klimageographie“. Die Inhalte dieser Veranstaltung bilden die Basis für regionale Vertiefungen und sind Voraussetzung für mittlere und große Exkursionen.</p>		

### **Qualifikations- und Lernziele**

Übergeordnetes Lernziel ist die selbständige Aufbereitung eines Themas mit Ausarbeitung eines Referates (4). Dabei wird von einem zentralen Aufsatz oder einem Lehrbuchauszug ausgegangen. Teilziele sind:

- Gewichtung und Auswahl des Stoffes
- Auffinden ergänzender Literatur
- Festlegung von Aufgaben zur Vorbereitung (mit Wiederholung einschlägiger Sachverhalte aus dem unter „Voraussetzung“ genannten Modul)
- Gliederung des Referates nach didaktischen Gesichtspunkten
- Einbeziehung des Auditoriums durch Aufgaben, Diskussions Elemente etc.
- Abfassung eines Thesenpapiers
- freier Vortrag

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

#### **Pflichtlektüre**

- Glawion R, Glaser R, Saurer H (2009): Physische Geographie – Braunschweig: Westermann.
- Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D (2009): Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Grundlage der Veranstaltung sind weiterhin aktuelle wissenschaftliche Aufsätze. Diese werden während der Vorbesprechung vorgestellt. Weitere Unterlagen werden auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

**Bemerkung: Es können nur einzelne Plätze an BSc-Studierende vergeben werden, da das Modul regulär für den BSc im Wintersemester angeboten wird.**

**Bei Interesse im Sommersemester bitte beim Modulkoordinator nachfragen!**

<b>Modulnummer</b> <b>X1290</b>	<b>Modulname</b> <b>Wirtschaftsgeographie</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B.Sc. Geographie	Pflichtmodul	2	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	2	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	1/3	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	2-4	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (90min)		5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. A. Mattisek			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> -			
<b>Inhalte</b> Das Modul beschäftigt sich mit den zentralen aktuellen Themen und theoretischen Ansätzen der Wirtschaftsgeographie. Im Mittelpunkt steht dabei der Paradigmenwechsel von raumwirtschaftlichen Ansätzen hin zu stärker sozialwissenschaftlich ausgerichteten Perspektiven (relationale Wirtschaftsgeographie, polit-ökonomische Ansätze, kulturelle Geographien der Ökonomie). Thematisch werden u.a. Fragen der Standortsuche und –verlagerung, Cluster-Bildung von Betrieben, Ausprägungen und Auswirkungen der Globalisierung, die Ursachen und Effekte der Finanzkrise 2007/08 und die Rolle nationaler und internationaler Institutionen besprochen.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der wichtigsten Fragestellungen und Arbeitsfelder der Wirtschaftsgeographie (1)</li> <li>• Befähigung, wirtschaftliche Phänomene unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen (2)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
<b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bathelt, H.; Glückler, J. (2012): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Braun, B.; Schulz, C. (2012): Wirtschaftsgeographie. UTB basics. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Coe, N.; Kelly, P.; Yeung, H. (2012): Economic geography. A contemporary introduction. John Wiley and Sons. Oxford/Malden.</li> <li>• MacKinnon, D.; Cumbers, A. (2014): Introduction to economic geography: globalization, uneven development and place. Routledge. Oxon/ New York.</li> </ul>			
Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine weitere Auswahl von Texten bekannt gegeben.			